



Hundemaulkörbe

Die Qual der Wahl

Die Diskussion um Hundemaulkörbe nimmt gerade in den letzten Jahren im Zusammenhang mit verschärften Hundegesetzen und damit verbundenen Auflagen im In- und Ausland zu. Maulkörbe sind allerdings keine neue Erfindung. Es existieren bereits Zeichnungen aus dem 15. Jahrhundert von Hunden, die Maulkörbe tragen – wenn gleich diese auch noch etwas anders aussahen als heute.

» VON VERENA HELFRICH

In Deutschland gibt es vor allem seit dem Jahr 2000 in einigen Bundesländern und Gemeinden eine Maulkorbpflicht, die meist für bestimmte Rassen gilt. Je nach Rechtslage besteht die Möglichkeit nach einer bestandenen Prüfung eine Maulkorbbefreiung für den betreffenden Hund zu erhalten. Ein Beispiel hierfür ist die Stadt Köln, wo für Hunde „Gefährlicher Rassen“ und „Hunde bestimmter Rassen“ eine Maulkorb- und Anleinplicht gilt, für die man eine Ausnahmegenehmigung erhalten kann, wenn der Hund einen Verhaltenstest besteht.

Zusätzlich muss in vielen öffentlichen Verkehrsmitteln, wie beispielsweise der Deutschen Bahn, jeder Hund einen Maulkorb tragen. Ausnahmen bilden hier lediglich Hunde, die in einem Transportbehälter reisen sowie Blindenführ- und Behindertenbegleithunde. Viele Länder im Ausland schreiben ebenfalls generell oder für bestimmte Rassen Maulkörbe vor. Hierzu zählen unter anderem einige Nachbarländer Deutschlands wie Italien (ein Maulkorb muss ständig mitgeführt

werden), Österreich (nicht bundeseinheitlich sondern auf gemeindeebene geregelt, für die Stadt Wien gilt offiziell Leinen- ODER Maulkorbpflicht) und Dänemark (hier betrifft die Maulkorbpflicht bestimmte Rassen).

Maulkörbe als vielfältiges Hilfsmittel

Nicht nur entsprechende Gesetze können einen Anlass dazu geben, dass ein Hund einen Maulkorb tragen muss oder sich ein Hundehalter dazu entscheidet, seinem Hund zeitweise einen Maulkorb anzulegen. So kann ein Maulkorb im Hundetraining ein sehr wichtiges und zum Teil unverzichtbares Hilfsmittel darstellen. Aber auch zum Schutz des Hundes selbst kann es sinnvoll sein, ihm einen Maulkorb anzulegen. Frisst der Hund beim Spaziergang alles Mögliche und/oder es ist bekannt, dass Giftköder ausgelegt sind, kann ein Maulkorb eine Art Lebensversicherung für den Hund darstellen. Nach einer OP kann ein Maulkorb ein adäquates Mittel darstellen um zu verhindern, dass der Hund sich an seinen Wunden leckt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Gründe, einem Hund einen Maulkorb anzuziehen.

Auswahlkriterien für Maulkörbe

Aber worauf ist bei der Auswahl eines Maulkorbs zu achten? Wie genau soll ein Maulkorb sitzen? Einen geeigneten Maulkorb zu finden ist nicht leicht, da jede Hundenase anders ist und auch innerhalb der einzelnen Hunderassen große Unterschiede existieren. Im Idealfall hat man die Möglichkeit verschiedene Maulkörbe auszuprobieren, um so für den jeweiligen Hund und den Zweck, zu welchem der Hund den Maulkorb tragen soll, die passende Variante zu finden.

Obwohl die Wahl eines geeigneten Maulkorbs unter anderem auch davon abhängt, wozu dieser eingesetzt werden soll – ob er beispielsweise tatsächlich schützen soll oder als „Alibi“-Maulkorb bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel genutzt wird, lassen sich dennoch einige Pauschalaussagen treffen, worauf beim Kauf eines Maulkorbes geachtet werden sollte.

Eines der wichtigsten Kriterien ist, dass der Hund mit dem Maulkorb sein Maul so weit öffnen können muss, dass er hecheln und trinken kann. Ein gut sitzender Maulkorb darf am Nasenspiegel, unterhalb der Augen und rund um die Schnauze nur locker anliegen. Der Maulkorb darf außerdem nicht in die Augen drücken.

Trotzdem sollte der Maulkorb so sitzen, dass er richtig verschnallt nicht über die Nase gezogen werden kann. Um dies zu testen, kann man den Maulkorb beim Anprobieren einmal fest nach vorne Richtung Nase ziehen. Der Maulkorb sollte sich dann zwar etwas nach vorne bewegen jedoch nicht so weit, dass er über die Nase nach vorne abgestreift werden könnte.

Für den Tragekomfort sollte darauf geachtet werden, dass der Maulkorb dem Hund entsprechend nicht zu schwer ist. Dies betrifft vor allem Metallmaulkörbe, die je nach Hersteller große Unterschiede beim Gewicht haben. Falls ein Hund oft über längere Zeit am Stück einen Maulkorb tragen muss, empfiehlt es sich unter Umständen sogar mindestens 2 verschiedene Maulkörbe zu haben und diese zwischendurch zu wechseln, da auch gut sitzende Maulkörbe beim längeren tragen Druckstellen verursachen können.

Maulkorbmaterialien

Es stellt sich allerdings auch die Frage, aus welchem Material ein Maulkorb am besten sein sollte: aus Draht, Plastik, Leder oder Nylon? Maulkörbe gibt es aus verschiedenen Materialien und in verschiedenen Formen. Eine Auswahl aufgrund des Preises zu treffen ist sicherlich nicht ratsam, vielmehr sollte ein Maulkorb gewählt werden, der dem betreffenden Hund am besten passt.

Viele Menschen empfinden Nylonmaulkörbe als eine optisch vorteilhafte Variante, da sie häufig von Mitmenschen als nicht

so „brutal“ wie beispielsweise Drahtmaulkörbe empfunden werden. Außerdem haben sie den entscheidenden Vorteil, dass sie komfortabel in einer Hosentasche verstaut werden können und sehr leicht sind. Diesen Vorteilen gegenüber stehen jedoch gravierende Nachteile: Ein Nylonmaulkorb sitzt so eng, dass der Hund damit nicht oder kaum hecheln und trinken kann. Besonders im Sommer oder wenn der Hund besonders gestresst ist kann ein Nylonmaulkorb deshalb sogar lebensgefährlich für den Hund werden. Hinzu kommt, dass ein Hund mit einem Nylonmaulkorb unter Umständen trotzdem zubeißen kann, da das Maul nicht vollständig bedeckt ist und er mit den vorderen Zähnen „kneifen“ kann. Fazit ist, dass vom Gebrauch von Nylonmaulkörben, außer in dringenden Notfällen und dann auch nur für einen sehr kurzen Zeitraum, unbedingt abzusehen ist!

Ebenfalls leicht sind Plastikmaulkörbe, die es in verschiedenen Varianten gibt. Vorteilhaft ist, dass sie leicht zu reinigen und in verschiedenen Farben erhältlich sind. Bunte Windhundmaulkörbe sehen einfach etwas hübscher aus, als schwarze oder braune Plastikmaulkörbe. Allerdings können Plastikmaulkörbe bei Auseinandersetzungen brechen und sind deshalb nicht so sicher wie Drahtmaulkörbe. Da Kunststoffmaulkörbe in der Regel etwas preiswerter sind wie Maulkörbe aus Draht bieten sie sich an, wenn man eine günstigere Variante beispielsweise zum Bahnfahren sucht. Allerdings



chic & scharf
Der Hundemaulkorbshop

www.chicundscharf.com

www.facebook.com/chicundscharf

soll dies nicht heißen, dass diese Entscheidung zu Lasten des Tragekomforts gehen sollte.

Eine weitere Variante bei der Materialauswahl ist ein Ledermaulkorb. Bei Nicht-Gebrauch lassen sich Maulkörbe aus Leder leicht verstauen und sie haben ein geringes Gewicht. Ledermaulkörbe gibt es in vielen verschiedenen Formen, wodurch es möglich ist, für die unterschiedlichen Hundenasen meist eine gute Passform zu finden. Vor allem, da ein Ledermaulkorb nicht so starr geformt ist wie ein Maulkorb aus Plastik oder Draht und sich somit besser der Form der Schnauze anpassen lässt. Ein Nachteil ist, dass Ledermaulkörbe schwer zu reinigen und somit nicht sehr hygienisch sind. Was die Langlebigkeit betrifft können sie im Vergleich zu Drahtmaulkörben in der Regel nicht mithalten. Ein Hund, der einen Ledermaulkorb trägt, kann außerdem aufgrund der flexiblen Form unter Umständen durch den Maulkorb zubeißen.

Die mit Abstand größte Auswahl, was Formen und Größen betrifft, findet sich bei den Drahtmaulkörben. Sie sind auch die sicherste Wahl, wenn es darum geht Bissverletzungen zu vermeiden. Die Sicherheit geht aufgrund des Materials allerdings auf Kosten des Gewichts, da Drahtmaulkörbe im Vergleich zu Leder-, Nylon- und Plastikmaulkörben recht schwer sind. Inzwischen gibt es jedoch auch sehr leichte Varianten aus feuerverzinnem Draht. Ein Stigma von Drahtmaulkörben ist, dass sie von den meisten Menschen als besonders bedrohlich wahrgenommen werden. Allerdings gibt es mittlerweile auch Drahtmaulkörbe mit farbigen Lederriemen, welche die eher martialische Optik des klassischen Drahtmaulkorbs entschärfen.

Maulkörbe für schwierige Schnauzen

Für brachycephale Rassen wie Möpse, Boston Terrier und englische Bulldoggen ist die Auswahl eines geeigneten Maulkorbs

meist aufgrund der verkürzten Nase noch weiter erschwert. Seit einigen Jahren sind allerdings Kopfmaulkörbe erhältlich, die komplett über den Kopf gezogen und am Halsband des Hundes befestigt werden können. Der Vorteil daran ist, dass es dem Hund durch die Befestigung am Halsband kaum möglich ist, den Maulkorb abzustreifen. Durch die Form kann ein Hund mit dem Kopfmaulkorb hecheln und Trinken.

Ein Nachteil, der sowohl auf Plastik-, Leder-, als auch Drahtmaulkörbe inklusive der Kopfmaulkörbe zutrifft ist, dass sich der Hund, sollte er versuchen den Maulkorb abzustreifen mit seinen Krallen verhaken kann. Wird ein Hund jedoch gut an einen Maulkorb gewöhnt ist dies meist kein Problem.

Ob und wie gut ein Hund mit einem Plastik-, Leder- oder Drahtmaulkorb gut hecheln und trinken kann, und somit ein guter Wärmeaustausch gegeben ist, hängt von der jeweiligen Passform ab und kann stark variieren.

Trägt ein Hund einen passenden Maulkorb und ist vernünftig an diesen gewöhnt, stellt dies für ihn keine allzu große Beeinträchtigung dar und kann im Gegenteil große Vorteile mit sich bringen: Zum Beispiel, dass er sich frei ohne Leine bewegen und Kontakt zu Artgenossen aufnehmen kann. Dies soll jedoch nicht heißen, dass Hunde generell häufig einen Maulkorb tragen sollten. Maulkörbe schränken die Mimik des Hundes ein, was auch negative Auswirkungen auf die Kommunikation unter Hunden haben kann.

Ob ein Maulkorb überhaupt sinnvoll, oder aufgrund der Gesetzeslage und damit verbundenen Vorschriften unerlässlich ist, und falls ja, welches Modell geeignet ist, sollte daher unbedingt in jedem Einzelfall sorgfältig geprüft und überdacht werden!

www.chicundscharf.com

Nähe trotz Maulkorb: Kein Problem.

